

behaart, so lang wie die letzten beiden Tergite. Beine ganz gelb. Im Flügel fehlt der untere Spitzenstrahl ganz, der obere ist durch einen Fleck an der Adermündung gekennzeichnet. Die Hinterrandstrahlen sind sehr breit. Ein kleiner Strahl geht in die Vorderhälfte der Cd. Csc gelb, die Verbindung mit ta nur im distalen Teile erhalten. Flügel 3,5 mm lang

♀-Type von Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, am 1. April 1938 von Herrn Fritz Plaumann gefangen (i. c. Hering).

Die Heteropterenfauna des Dämmers und seiner Moore.

Von Dr. K. H. C. Jordan, Bautzen.

Anfang September 1938 sowie Ende Juli bis Mitte August 1939 weilte ich in der Forschungshütte der Naturkunde-Abteilung des Landesmuseums Hannover am Dümmer, um den Heteropteren, insbesondere den aquatilen, nachzugehen. Da die Eindeichung dieses zweitgrößten Binnensees Niedersachsens vorgenommen werden soll, kam es darauf an, die Fauna der von den geplanten Arbeiten besonders betroffenen Gebiete auf der Süd- und Westseite, wo sich die ausgedehnten Moore hinziehen, zu erfassen. Ich habe daher fast alle nachstehenden Arten, soweit sie nicht im See selbst erbeutet wurden, in der Umgebung des Sees am Süd- und Westufer gefangen. Nur in seltenen Fällen bin ich etwas weiter von der Uferzone weg in das Moorgebiet eingedrungen. Es dürfte aber kaum ein Fund weiter als 500 m vom Ufer entfernt liegen.

Es ist klar, daß man bei einem zweimaligen Aufenthalt nicht alle vorkommenden Arten auffinden wird, zumal gerade der Wanzensammler stark von der Witterung abhängig ist und ich jedesmal denkbar schlechtes Wetter hatte. Immerhin wurden in dem eng begrenzten Sammelgebiet 119 Arten nachgewiesen, was einen recht guten Erfolg darstellt, zumal einige Tiere darunter sind, die ganz allgemein als selten gelten. Eine Art ist sogar ein Neufund für Deutschland. Daneben wurden einige Tiere in der wenig bekannten brachypteren bzw. makropteren Form aufgefunden. Als besonders bemerkenswerte Arten für die Wanzenfauna des Dämmers haben nach meinen Ergebnissen zu gelten:

1. Von Wasserwanzen: *Sigara castanea* Thms., *Notonecta obliqua* Gall., *Notonecta lutea* Muell.
2. Von Landwanzen: *Salda morio* Zett., *Chartoscirta cincta* H. S., *Dolichonabis lineatus* Dhlb., *Pachycoleus rufescens* J. Shlb., *Teratocoris antennatus* Boh., *Teratocoris paludum* J. Shlb.,

Adelphocoris ticinensis M. D., *Cyrtorrhinus geminus* Flor. und *Ichnodemus sabuleti* F.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der Charakter der Heteropteren-Fauna des Dümmer nordisch-atlantisch beeinflußt ist.

Corixidae (Ruderwanzen).

1. *Corixa punctata* Ill. (*geoffroyi* Leach.). In den Tümpeln verlassener Torfstiche, in den Wassergräben der Moorwiesen ganz regelmäßig anzutreffen, wenn auch nie in großer Anzahl. Weibchen sind häufiger als Männchen.
2. *Sigara linnei* Fieb. Die häufigste Corixide in Wassergräben, den Torfstichtümpeln, in der Hunte und auch am Ostufer im See bei H ü d e. Die Männchen waren ebenso häufig wie die Weibchen.
3. *Sigara sahlbergi* Fieb. In Torfstichtümpel wurden 1 Männchen und 2 Weibchen gefangen. Diese Art ist also zweifellos seltener als *S. linnei*, während in Mitteldeutschland die Verhältnisse gerade umgekehrt liegen.
4. *Sigara castanea* Thms. Eine nordisch-atlantische Art, die bisher in Deutschland noch wenig nachgewiesen wurde, vielfach aber nur übersehen oder mit *S. moesta* Fieb. verwechselt ist. In Torfstichtümpeln 2 Männchen und 3 Weibchen.
5. *Sigara striata* L. Ist überall anzutreffen, sowohl in den Gräben der Torfwiesen, in der Hunte, wie auch mitten im See in den Pflanzenbüscheln der Laichkräuter. Hier sogar in beträchtlicher Zahl. Die Fänge ergaben ein Überwiegen der Weibchen (16 Männchen und 27 Weibchen).
6. *Sigara falleni* Fieb. Im See in großer Zahl, hier alle anderen Corixiden an Menge überragend, ferner reichlich in den Wiesengräben des Ochsenbruchs, in der Hunte, aber nur ganz vereinzelt in den Torfstichtümpeln, deren Wasser den Tieren weniger zusagt. Bei allen Fängen überwogen die Männchen, was aber nur Zufall ist.
7. *Sigara distincta* Fieb. Im Ochsenbruch in einem Tümpel nur 1 Männchen und 2 Weibchen.
8. *Sigara limitata* Fieb. In Wassergraben auf dem Ochsenbruch ein Männchen.
9. *Sigara semistriata* Fieb. In den Torfstichtümpeln fast ebenso häufig wie *S. linnei*, doch auch in den Wassergräben der Wiesenmoore und im See auf dem Ostufer bei H ü d e. Alle Tiere sehr dunkel, fast schwarz.
10. *Sigara fossarum* Leach. In Wassergräben auf den Moorwiesen häufig, auch im See selbst, bei H ü d e am Ostufer, besonders zahlreich in den Moortümpeln.

11. *Sigara praeusta* Fieb. Nur ein Männchen bei Hude am Ostufer des Sees gefangen. Sonst ist diese Art überall in Deutschland häufig.
12. *Cymatia coleoprata* F. Vereinzelt im See, in den Wassergräben und auch in den Torfstichtümpeln. Stets in der brachypteren Form.

Notonectidae (Rückenschwimmer).

13. *Notonecta lutea* Müll. 6 Weibchen und 3 Männchen 1939 gefangen in der Hunte und in Wassergräben des Ochsenmoors.
14. *Notonecta maculata* F. Eine mehr im Süden vorkommende Art, in Norddeutschland noch wenig nachgewiesen. Von mir in einem Torfstichtümpel ein Männchen gefunden.
15. *Notonecta glauca* L. Überall in Mengen. In manchen Buchten des Sees so häufig, daß die Tiere zweifellos der Fischbrut schädlich werden können.
16. *Notonecta obliqua* Gallén. Eine atlantische Art, infolgedessen im Westen Deutschlands häufiger als im Osten. In den Moor-ümpeln überall vorkommend, wenn auch nicht häufig.
17. *Plea leachi* Mc Gr. u. Kirk. Nur ein Exemplar in der Hunte, unmittelbar bei der Forschungshütte gefangen.

Naucoridae (Schwimmwanzen).

18. *Naucoris cimicoides* L. Überall im See, in der Hunte und in den Torfstichtümpeln in Mengen, zweifellos auch für die Fischbrut schädlich. Zahlreich waren auch im September die Larven, die teilweise noch im Stad. II standen.

Nepidae (Skorpionswanzen).

19. *Nepa rubra* L. In der Hunte, an seichten Stellen des Sees, in den Wassergräben des Ochsenbruches. Im September noch zahlreiche Larven des 3. und 4. Stadiums.
20. *Ranatra linearis* L. Nur eine Larve des 3. Stadiums im September in einem Wassergraben des Ochsenbruches.

Saldidae (Uferwanzen).

21. *Salda morio* Zett. Ein Pärchen an einem Wassergraben des Ochsenbruches. Ist überall sehr selten in Deutschland.
22. *Saldula saltatoria* L. Vereinzelt an Wassergräben.
23. *Chartoscirta cincta* H. S. Überall am Boden in den Mooren sehr häufig, deshalb für die Dämmerfauna als Charaktertier anzusehen. Die Weibchen waren etwa doppelt so zahlreich wie die Männchen.

Gerridae (Wasserläufer).

24. *Gerris lacustris* L. Überall in den Buchten des Dämmers, auf

den Torfstichtümpeln und auf der Hunte. Vorwiegend in der makropteren Form, vereinzelt nur brachyptere.

25. *Gerris argentatus* Schumm. Ebenfalls überall anzutreffen, doch nicht so häufig wie vorige Art. U. a. wurde ein Männchen der noch wenig bekannten f. *microptera* gefunden.
26. *Gerris odontogaster* Zett. Vereinzelt auf den Wasserlöchern der Torfstiche. Nach Hedicke (1935) nur makropter vorkommend. Ein Männchen meiner Ausbeute ist brachypter.
27. *Microvelia reticulata* Burm. Überall in Mengen vorkommend.

Hebridae.

28. *Hebrus ruficeps* Thms. Im Torfmoos allerorts nicht selten. Larven Anfang August.

Mesoveliidae.

29. *Mesovelia furcata* M. R. Am Einfluß der Hunte in den See und auf Wassergräben im Ochsenbruch. Gilt in Norddeutschland als selten, ist aber sicher nur übersehen. Stets brachypter gefunden.

Reduviidae.

30. *Coranus subapterus* Deg. Unter Calluna ein Pärchen Anfang August in Copula gefunden.

Nabidae.

31. *Nabis major* Costa. Nur ein Männchen auf einer Moorswiese gestreift. Gilt in Norddeutschland als selten.
32. *Dolichonabis limbatus* Dahlb. Vereinzelt auf den Mooren.
33. *Dolichonabis lineatus* Dahlb. Gilt überall als Seltenheit, ist aber am Dümmer so häufig, daß man ihn als Charaktertier der Uferzone in den Schilfgräsern ansehen muß. In den Dobben wurden 2 Weibchen der sehr seltenen f. *makroptera* gefunden.
34. *Reduviolus flavomarginatus* Schltz. Ein Pärchen auf einer Moorswiese gestreift.
35. *Reduviolus ferus* L. Überall häufig im Grase.

Anthocoridae.

36. *Lycocoris campestris* F. Kommt in der Forschungshütte selbst vor. Aus den Fensterritzen krochen Imagines und Larven.
37. *Anthocoris nemorum* L. Überall häufig auf Gebüsch.
38. *Anthocoris limbatus* Fieb. Vereinzelt auf Weiden.
39. *Anthocoris confusus* Reut. Mehrfach von Weide geklopft.
40. *Orius minutus* L. In Mengen an Schilf und Riedgräsern.

41. *Orius majusculus* Reut. Mit voriger Art mehrfach an gleichen Fundstellen.

42. *Orius niger* Wlff. Vereinzelt auf Gebüsch.

Cryptostemmatidae.

43. *Pachycoleus rufescens* J. Shlb. Diese kleinste der deutschen Wanzen gilt als selten, wurde aber von mir überall dort, wo in feuchtem Torfmoos nachgesucht wurde, auch gefunden. Alle Imagines waren brachypter. Ende Juli und Anfang August mehrfach auch Larven.

Capsidae.

44. *Pithanus maerkeli* H. S. Nur ein Weibchen auf dem Ochsenmoor gestreift.

45. *Phytocoris longipennis* Flor. Nur ein Weibchen von Gebüsch geklopft.

46. *Megacoelum infusum* H. S. In den Dobben 4 Weibchen von Eiche geklopft. •

47. *Adelphocoris quadripunctatus* F. Ein Männchen und zwei Weibchen in den Dobben gestreift.

48. *Adelphocoris ticinensis* Mey. D. Noch wenig in Deutschland gefunden, nur bekannt von Pommern und Hannover. Ein Weibchen auf einer Moorwiese in den Dobben gestreift.

49. *Calocoris fulvomaculatus* Deg. Vereinzelt auf Gebüsch.

50. *Calocoris norvegicus* Gmel. Häufig auf Blütenpflanzen, auch in der f. *immaculata* Stich. und f. *atava* Reut.

51. *Lygus pratensis* L. Überall häufig.

52. *Lygus limbatus* Fall. Ein Männchen und zwei Weibchen von Weide geklopft.

53. *Lygus rhamnicola* Reut. Ein Weibchen von Faulbaum geklopft.

54. *Lygus lucorum* Mey. D. Mehrfach auf Urtica.

55. *Lygus contaminatus* Fall. Von Gebüsch ein Weibchen geklopft.

56. *Lygus kalmi* L. Ein Pärchen auf Achillea.

57. *Camptozygum pinastri* Fall. Zahlreich auf Kiefer.

58. *Poeciloscytus palustris* Reut. Häufig auf Riedgräsern.

59. *Poeciloscytus unifasciatus* F. Vereinzelt. Mehrfach Übergänge zu voriger Art.

60. *Capsus ater* L. An Sumpfgräben an ganz feuchten Stellen mehrfach am Boden kriechend, sonst bekannt als Bewohner trockener Wiesen.

61. *Alloetomus gothicus* Fall. Mehrfach auf Kiefer.

62. *Liocoris tripustulatus* F. Vereinzelt auf Urtica.

63. *Camptobrochis lutescens* Schill. Vereinzelt auf Gesträuch.

64. *Stenodema calcaratum* Fall. Sehr häufig auf allen Moornwiesen.
65. *Stenodema laevigatum* L. Nicht so zahlreich wie vorige Art.
66. *Trigonotylus ruficornis* Fall. Mehrfach auf den Mooren gestreift.
67. *Miris ferrugatus* Fall. Auf den Wiesen nicht selten.
68. *Teratocoris antennatus* Boh. Dieses allgemein als selten geltende Tier ist an den Sumpfgräsern, besonders an *Glyceria*, am Dümmer so häufig, daß man es als Charaktertier der Dümmerfauna bezeichnen kann. Die Weibchen sind zahlreicher, steigen auch häufiger an dem Schilfe hoch. Die kleineren Männchen halten sich dagegen vorzugsweise am Boden in ganz feuchter Umgebung auf. Diese Art hat viele Varietäten. Am Dümmer wurden festgestellt: f. *bohemani* Reut., f. *reuteri* Stich., f. *notata* Baer., f. *dorsalis* Fieb. — Nach E. Wagner, 1937, „Die Wanzen der Nordmark“, Hamburg, Verh. Ver. f. Heimatf. Bd. 25, westlich der Elbe nicht nachgewiesen.
69. *Teratocoris paludum* J. Shlb. Neu für Deutschland. Unter den *Teratocoris*-Tieren, die ich in nächster Nähe der Forschungshütte fing, war ein Männchen, das mir sofort durch die völlig andere Beschaffenheit des Kopfes und Pronotums, aber auch durch die Färbung und bedeutendere Größe auffiel. Ich bestimmte es als *T. paludum*. Da ich aber kein Vergleichsmaterial hatte, sandte ich es an E. Wagner, der meine Bestimmung bestätigte. Diese Art kommt in Skandinavien, Nord-Rußland, Livland und Sibirien vor, ist also ein besonders bemerkenswerter Bestandteil der Dümmerfauna.
70. *Monalocoris filicis* L. Zahlreich am Sumpf-Schildfarn.
71. *Heterotoma meriopterum* Scop. Ein Weibchen von Weide geklopft.
72. *Pilophorus clavatus* L. Mehrfach auf Weiden.
73. *Pilophorus perplexus* Dgl. u. Sc. Vereinzelt auf Weiden.
74. *Pilophorus cinnamopterus* Kbm. Vereinzelt auf Kiefer.
75. *Aëtorrhinus angulatus* Fall. Überall zahlreich auf Erle.
76. *Cyrtorrhinus geminus* Flor. Bisher in Deutschland nur in der Hamburger Gegend von E. Wagner nachgewiesen. Von mir 6 makroptere Männchen, 2 makroptere und ein brachypteres Weibchen am Uferrand eines Grabens unter Pflanzen am Boden umherlaufend gesammelt. Sonst ist diese Art nur von England und Dänemark bekannt.
77. *Orthotylus nassatus* F. Vereinzelt von Lindengebüsch geklopft.
78. *Orthotylus marginalis* Reut. Häufig auf Weide.

79. *Orthotylus flavinervis* Kbm. Vereinzelt auf Erle.
80. *Orthotylus prasinus* Fall. Ein Pärchen von Gebüsch geklopft.
81. *Orthotylus ericetorum* Fall. Überall, wo *Calluna* vorkommt.
82. *Psallus roseus* F. Auf Weide häufig in verschiedenen Varietäten.
83. *Lopus decolor* Fall. Mehrfach auf Gräsern.
84. *Campylomma verbasci* H. S. Mehrfach an Sumpfdistel.
85. *Megalocoleus pilosus* Schrk. Zahlreich auf *Tanacetum*.
86. *Megalocoleus molliculus* Fall. Mit voriger Art zusammen, aber nur vereinzelt.
87. *Plagiognathus albipennis* Fall. Nur ein Weibchen gestreift.
88. *Plagiognathus chrysanthemi* Wlff. Zahlreich an trockenen Stellen.
89. *Plagiognathus arbustorum* F. Häufig auf *Urtica*.

Tingidae (Netzwanzen).

90. *Acalypta platychila* Fieb. Bisher in Norddeutschland nur von Rabeler gefunden, von mir aus feuchtem Moos 2 Männchen gesiebt.
91. *Acalypta parvula* Fall. Vereinzelt in feuchtem Moos, sonst bekannt als Bewohner von Sandböden.
92. *Acalypta marginalis* Wlff. Ebenfalls als Sandtier bekannt, am Dämmer auf moorigen Wiesen in feuchtem Moos.
93. *Derephysia foliacea* Fall. Zweimal im feuchtesten Moor vom Boden gestreift.
94. *Tingis cardui* L. An Disteln zahlreich.
95. *Monanthia humuli* F. Mehrfach an *Myosotis palustris*.
96. *Serenthia laeta* Fall. Ein Männchen auf Moorboden in einem verlassenen Torfstich in den Dobben.

Aradidae (Rindenwanzen).

97. *Aradus* spez.? Am Fuße einer Kiefer drei Larven. Die Artzugehörigkeit ist nicht sicher festzustellen.

Lygaeidae.

98. *Cymus glandicolor* Hhn. Mehrfach von Riedgräsern gestreift.
99. *Cymus claviculus* Hhn. Unter *Calluna* 2 Stück.
100. *Ischnorrhynchus resedae* Pz. Ein Pärchen von Birke geklopft.
101. *Ischnodemus sabuleti* Fall. Eine der häufigsten Wanzen des Dümmergebietes. Lebt an Schilf und Riedgräsern. Kommt in der brachypteren und makropteren Form vor. In den Dobben waren sogar die makropteren häufiger als die kurzflügeligen. Auffallend waren zahlreiche makroptere Tiere.

- K. H. C. Jordan, Die Heteropterenfauna des Dämmers und seiner Moore. 41
- denen die Membran herausgerissen war. Die Ursache für diese Verstümmelung konnte nicht entdeckt werden.
102. *Chilacis typhae* Perr. Vereinzelt an *Typha latifolia* in den Dobben.
103. *Pachybrachius* (Orthaea) *fracticollis* Schill. Zahlreich auf den Moorwiesen und an den Wassergräben.
104. *Macrodema micropterum* Curt. Zahlreich unter *Calluna*.
105. *Stygnocoris pedestris* Fall. Häufig unter *Calluna*.
106. *Scolopostethus thomsoni* Reut. Nur ein Tier an *Urtica* gefunden.
107. *Scolopostethus decoratus* Hhn. Zahlreich unter *Calluna*.
108. *Drymus silvaticus* F. Ein Weibchen auf Moorboden kriechend.
- Pyrrhocoridae.*
109. *Pyrrhocoris apterus* L. In Hüde am Ostufer des Sees zahlreich an Linden.
- Coreidae.*
110. *Spathocera dalmani* Schill. Eine Larve des 5. Stadiums unter *Rumex acetosella*.
111. *Rhopalus maculatus* Fieb. Auf den Moorwiesen nicht selten.
- Pentatomidae.*
112. *Eurygaster maura* L. Überall anzutreffen.
113. *Eurygaster testudinaria* Geoffr. Noch häufiger als vorige Art.
114. *Eurydema dominulus* Scop. Nur ein Weibchen auf dem Ochsenbruch gestreift.
115. *Elasmostethus interstinctus* L. Ein Pärchen von Birke geklopft.
116. *Picromerus bidens* L. Zahlreich auf Gesträuch.
117. *Dolycoris baccarum* L. Mehrfach im Grase gestreift.
118. *Rhacognathus punctatus* L. Ein Weibchen von Gebüsch geklopft.
119. *Zicrona coerulea* L. Drei Männchen und drei Weibchen an *Epilobium angustifolium*.

Neue paläarktische Musciden (Anthomyiiden). (Dipt.)

Von O. Karl, Stolp i. Pom.

Mit 5 Textfiguren.

Von den Arten, die hier beschrieben werden, sind zwei aus der Umgebung von Stolp. Eine dritte Art wurde bei Frankfurt a. d. O. und Dessau entdeckt. Die übrigen stammen aus Finnland und wurden dort von Professor Dr. Stammer, Erlangen, gefangen. Dieser hat im Sommer 1938 als zoologischer Begleiter einer geologischen